

26. German Talk

Time in Place – Bert Isaac (1923-2006)
Paintings, Illustrations, Prints and Drawings
School of Art, 20. März 2024



TREIGL AMSER A LLE | TIME IN PLACE

BERT ISAAC

(1923-2006)

Paentiadau, Darluniau, | Painting, Illustrations,
Printiau a Lluniau | Prints and Drawings

Chwefror 19 February - Ebrill 12 April 2024

Ar agor: Dydd Llun - Dydd Gwener, 10yb-5yh
Open: Monday - Friday, 10am-5pm

Oriel ar gau | Gallery closed 29/03-01/03
Am ddim | Free

Ysgol Gelf, Prifysgol Aberystwyth University School of Art Buarth Mawr, Aberystwyth, SY23 1NG



Bert Trefor John Isaac wurde am 21. Februar 1923 in Cardiff geboren. Er war der erste von zwei Söhnen. Die Isaacs lebten bescheiden (modestly) aber glücklich in einem schlichten (unassuming), gemieteten (rented) Haus im winzigen (tiny) Dorf Church Village in der Nähe von Pontypridd. Es gab nur einen Wasserhahn (tap) für kaltes Wasser im Haus, und heißes Wasser wurde auf dem Herd (hob/range) zubereitet (to prepare). Die kalte Speisekammer (pantry/larder) neben der Spülküche (scullery) war ideal, um Nahrungsmittel (food) aufzubewahren (to store). Leider fanden auch zahlreiche Mäuse immer wieder einen Weg, um an die Leckereien (goodies) zu kommen. Sie jagten Frau Isaac regelmäßig einen Schrecken ein (to scare so.). Die Toilette und der Kohlevorrat (coal store) befanden sich am Ende des Gartens.

Vater Trefor Isaac arbeitete als Versicherungsvertreter (insurance agent). Mutter Dora Isaac unterstützte das Familieneinkommen (familie income) mit Strickarbeiten (knitting) für die Firmen Paton & Baldwin und Beehive Wools. Die Jungs kamen gut miteinander aus (to get on with each other), und Bert brachte seinen jüngeren Bruder Nigel gerne zum Lachen. Die Großeltern, ‚Grandma‘ und ‚Grandpa‘ Smith, spielten eine wichtige Rolle in Isaacs Leben. Während des 2. Weltkrieges zogen sie von Cardiff in die Nähe von Church Village und waren regelmäßige Besucher. Sie ermutigten (to encourage) Bert und waren immer für ihn da.

Isaacs Talent für Kunst zeigte sich schon während der Schulzeit. Sein Kunstlehrer (art teacher) Jack Llewellyn und dessen Frau Lorna wurden lebenslange Freunde. Nachdem er seine Schule beendet hatte, studierte er an der Cardiff School of Art. Die Eltern stellten sogar ihr kleines Wohnzimmer als Atelier (studio) zur Verfügung (to provide sth.). Der Künstler Evan Charlton (1904-84) unterrichtete (to teach) ihn dort und wurde auch ein guter Freund. Ceri Richards (1903-71) war ein weiterer Lehrer. Er unterrichtete Isaac in Grafik, und sein Stil hatte einen großen Einfluss (influence) auf den angehenden (aspiring) Künstler. Isaac bemerkte über Richards: „Er war der Inbegriff dessen, was ein Künstler sein sollte – er erforschte eine Sichtweise auf die Welt und übersetzte Erfahrungen in poetische visuelle Bilder.“* Neben Ceri Richards waren auch neo-romantische Künstler wie Paul Nash (1889-1946), Graham Sutherland (1903-80), Keith Vaughn (1912-77) und John Piper (1903-92) seine Vorbilder.

Isaac war außerdem sehr an den Arbeiten von Eric Ravilious (1903-42) und Edward Bawden (1903-89) interessiert. Beide waren Maler und Grafiker und illustrierten unter anderem auch Bücher. Isaac kreierte sehr gerne Illustrationen. Er füllte seine Skizzenbücher mit Entwürfen (designs) für Weihnachtskarten, Poster und Karikaturen von Prominenten (celebrities). Er war immer sehr an Designs von Schriftzügen (lettering), Bucheinbänden (book jackets) und Vorsatzblättern (end papers) interessiert und lernte, Bücher zu binden (to bind books). 1959 veröffentlichte er zusammen mit Arthur Scott verschiedene Gedichtbände für Kinder. Scott wählte die Gedichte (poems) aus, und der Künstler entwarf die Bilder und Bucheinbände. Diese Büchlein (little books) waren so erfolgreich, dass sie 1960 vier weitere zusammenstellten (to collate). Später im Leben traf der Künstler Nicholas und Frances McDowall, die Gründer der Old Stile Press. Mit ihnen brachte er 1991 das Buch *The Landscape Within* heraus. Er zeigte ihnen auch Entwürfe, die zum Teil über 50 Jahre alt

waren. Das Paar war begeistert (enthusiastic/thrilled). Zu Isaacs großer Freude publizierten sie 2005 das handgearbeitete (hand-made) Buch mit dem Titel *...for Books that Never Were* mit eben diesen Designs.

Bert hatte während seiner Studienzeit angefangen, als Kunstlehrer zu arbeiten. Noch am Anfang seiner Karriere hatte er bereits in Cardiff und an der Universität von Swansea unterrichtet. 1948 heiratete er seine ehemalige Kommilitonin (fellow student) Joan Horsington. Auch Joan wurde Kunstlehrerin. Die beiden waren immer sehr engagierte Lehrer. Sie unterstützten (to support) und ermunterten (to encourage) ihre Schüler und blieben oft lange in Kontakt mit Ihnen. 1949 zog das Paar nach Bridgend. Dort unterrichtete Isaac für einige Zeit an der Helogam Secondary School. Im gleichen Jahr begann er in Glamorgan Abend- und Sommerkurse in Aquarellmalerei (watercolour painting) zu geben. Diese Kurse fanden bis 1996 unter seiner Leitung statt.

1956 zog das Paar nach London. Dort wurde Isaac Chef der Kunstabteilung des Borough Road College of Education in Isleworth, Middlesex. In dieser Rolle bildete er Studenten zu Kunstlehrern aus (to train). Nachdem die gemeinsame Tochter Susan in die Schule gekommen war, arbeitete auch Joan wieder als Lehrerin. Sie wurde später die Leiterin der Kunstabteilung an der Cranford Community School. Ab 1968 führte (to lead) Bert Isaac die Kunstabteilung des Battersea College of Education, und 1979 wurde er Dozent am Institut für Bildung der Universität von London. Dort hatte er 1977 einen MPhil (Magister?) für seine These *Fotografie und Realismus* erhalten. 1999 wurde er mit einem MBE (ein britischer Verdienstorden) für seine Dienste in der Kunstbildung ausgezeichnet.

Während seiner Laufbahn (career) als Lehrer vernachlässigte (to neglect) Bert Isaac seine eigene Kunst natürlich nicht. Er nahm an Ausstellungen (exhibitions) teil und gewann 1989 eine Goldmedaille beim National Eisteddfod. Er war Mitglied in verschiedenen Künstlergruppen. 1947 wurde er z. B. Gründungsmitglied (founding member) der South Wales Group (heute: The Welsh Group). Er war auch Mitglied der Royal Watercolour Society of Wales. Er hatte gelernt, in Öl zu malen, bevorzugte aber mit der Zeit wasserlösliche (water-soluble) Farben wie Gouache und Tinten (inks). Mit der Zeit wurden seine Arbeiten außerdem immer abstrakter und die Farben immer leuchtender (brighter). Robert MacDonald (*1935), auch ein Mitglied der Welsh Group, verglich (to compare) Isaac daher mit dem französischen Künstler Henri Matisse (1869-1954). Neben Aquarellen produzierte Isaac auch gerne Drucke, wie z. B. Linolschnitte (linocuts).

Wie sein ehemaliger Lehrer Ceri Richards, war Isaac am Kreislauf der Natur (cycle of nature) interessiert. Ganz besonders fasziniert war er von verlassenen (abandoned) Orten: Zechen (mines) und Steinbrüche (quarries), die sich die Natur langsam zurückeroberte (to reconquer). Paul Nash schrieb, dass jeder Ort eine Aura hat, die ihn in zu einer kompletten Welt machen. Isaac machte es sich zur Aufgabe (task), diese Aura in seinen Arbeiten einzufangen (to capture). Er machte sehr selten Skizzen und zog (to prefer) es vor, seine Erinnerungen (memories) an das Wetter, die Geräusche (sounds) und die Pflanzenwelt (flora) eines Ortes im Studio zu verarbeiten. Er füllte seine Werke mit intuitiv gesetzten

Tupfen, Strichen und Flecken, um seine Eindrücke (impressions) und Gefühle bildlich wiederzugeben (to depict).

In einer Kurzbiografie über ihren Vater schreibt Susan Pochron, dass die Familie oft Urlaub in abgelegenen Ecken (remote corners) von Wales machte. Schon in den 1950ern entdeckte Isaac dort den Dorothea Slate Quarry (Schieferbruch) in der Nähe von Caernarfon. Zu der Zeit wurde in dem Schieferbruch noch gearbeitet. Dies änderte sich jedoch über die nächsten 30 Jahre, in denen die Isaacs regelmäßig an diesen besonderen Platz zurückkehrten. Die riesige Grube (pit) füllte sich mit Wasser, und es entstand ein kleiner See, der 500 Fuß tief war. Eichen (oaks) und Birken (birches) und andere Pflanzen fanden einen Weg, an den unmöglichsten (most impossible) Plätzen zu wachsen. Die Natur holte sich den von Menschenhand geprägten (shaped/man-made) Ort zurück.

1986 zogen Joan und Bert Isaac nach Abergavenny – Joans Heimatort. Dort fand der Künstler noch weitere Gegenden, die ihn anregten (to inspire): In Clydach Gorge (Schlucht) wurden jahrhundertlang (for centuries) Kalkstein (limestone) und Eisenerz (iron ore) abgebaut. Uralte Tunnel, Halden (tips), zerfallene (collapsed) Gebäude und Spuren der Eisenbahn sind überall zu entdecken (to discover). Auch hier wetteifert (to compete) die Natur mit diesen Ruinen menschlichen Schaffens (human activity). Einer der letzten inspirierenden Orte war das Terrain um den Whistle Inn Gasthof, an der Brynmawr Road nach Blaenafon. Auch diese Landschaft ist von der Bergbauindustrie (mining) gezeichnet. Es gibt dort viele marode, rostige Wellblechhütten (ramshackle, rusty corrugated iron huts) und alte Holzzäune (wooden fences).

In ihrem Zuhause, der Villa ‚Hill Court‘, richtete das Paar eine Galerie ein (to establish). Dort zeigten Isaac und andere Künstler ihre Arbeiten. Über 15 Jahre lang organisierte Joan diese beliebten Ausstellungen. Das Projekt war eher dazu gedacht, andere Künstler zu fördern, als Geld zu machen. Bis zum Schluss unterstützte Joan ihren unermüdlichen (indefatigable) Mann in seiner Arbeit. Während der 1990er erkrankte er an Parkinson und war zuletzt an einen Rollstuhl gebunden (wheelchair-bound). Die letzte Ausstellung, die zu seinen Lebzeiten (lifetime) stattfand, war 2005 im Llantarnum Grange Arts Centre.

2017 schenkten Joan Isaac und Dr. Susan Pochron der School of Art 175 Arbeiten des im Jahr 2006 verstorbenen (to pass away) Bert Isaac. Außerdem beinhaltet (to include) die Schenkung (gift) zahlreiche Skizzenbücher, von denen einige hier zu sehen sind. Sie gibt einen wunderbaren Einblick (insight) in die Karriere eines wichtigen walisischen Künstlers, seine Werke und seine Leidenschaft für das Unterrichten und Fördern anderer Künstler.

*"He was the epitome of what an artist should be - investigating a way of looking at the world and translating experiences into poetic visual images."

Voluntary Exercises – Freiwillige Übungen

1. Was ist das? / What is this?



a.



b.



c.



d.



e.



f.

(Welcher Baum?)



g.



h.

2. Quiz

a. Wo wurde Bert Isaac geboren?

b. Was war der Beruf seines Vaters?

c. Wie hieß sein Kunstlehrer in der Schule?

d. Welcher bekannte, walisische Künstler unterrichtete Bert Isaac?

e. Wann heirateten Bert Isaac und Joan Horsington?

f. Wann zog das Paar nach London?

g. Woran war Bert Isaac besonders interessiert?

h. Wie heißt die Tochter von Bert und Joan Isaac?

i. Wie heißt der Schieferbruch, den Bert Isaac oft besuchte?

j. Wohin zogen Joan und Bert Isaac im Jahr 1986?

k. Woran erkrankte Bert Isaac?

l. Was schenkten Isaacs Frau und Tochter der School of Art im Jahr 2017?

Solutions/Lösungen

1.
 - a. Das ist ein Wasserhahn. (der Wasserhahn/die Wasserhähne)
 - b. Das ist ein Herd. (der Herd/die Herde)
 - c. Das ist eine Weihnachtskarte. (die Weihnachtskarte/die Weihnachtskarten)
 - d. Das ist ein (Verdienst)-orden. (der (Verdienst)-orden/die (Verdienst)-orden)
 - e. Das ist ein See. (der See/die Seen)
 - f. Das ist eine Eiche. (die Eiche/die Eichen)
 - g. Das ist eine Birke. oder Das sind Birken. (die Birke/die Birken)
 - h. Das ist ein Rollstuhl. (der Rollstuhl/die Rollstühle)

2.
 - a. Bert Isaac wurde in Cardiff geboren.
 - b. Sein Vater war ein Versicherungsvertreter.
 - c. Sein Kunstlehrer hieß Jack Llewellyn.
 - d. Ceri Richards unterrichtete Bert Isaac. oder auch Der bekannte, walisische Künstler hieß Ceri Richards.
 - e. Bert Isaac und Joan Horsington heirateten 1948.
 - f. Das Paar zog 1956 nach London.
 - g. Bert Isaac war besonders am Kreislauf der Natur interessiert. (Es gibt hier natürlich verschiedene Antworten. 😊)
 - h. Die Tochter heißt Susan (Dr. Pochron).
 - i. Der Schieferbruch heißt Dorothea Slate Quarry.
 - j. Er erkrankte an Parkinson (oder auch: an der Parkinsonkrankheit.)
 - k. Sie schenken der School of Art 175 Arbeiten von Bert Isaac.